



© Hertha Hurnaus

Auf dem Gelände der Landessportschule in St. Pölten wurde eine weitere Halle im Norden des Grundstückes errichtet.

Die dynamisch aufsteigende Gebäudekontur der Eishalle nimmt den höhenmässigen Duktus der bestehenden Baukörper auf und schliesst die Fassadenkontur im Norden mit einem markanten Höhenpunkt ab.

Die Grundkonzeption der anderen Hallen findet auch bei der Eishalle wieder ihre architektonische Ausformung: eine – aus unterschiedlich hohen, langgestreckten Baukörpern gebildete - Spange wird dem Hallenkörper ost- und südseitig vorangestellt.

Der Haupteingang für Besucher befindet sich auf der Seite zu den Freiplätzen und dem Centercourt im Südosten. Vom ausragenden Vordach gelangt man durch Doppeltüren in der Glasfassade in das Foyer. Eismeisterkanzlel, Publikungsgarderoben mit Buffet und Fanartikel-Shop sind übersichtlich und gut sichtbar im Foyerbereich angeordnet. In diesem Angelpunkt beginnt der längslaufende Garderobenriegel für die Spieler an der rechten Seite und in Verlängerung des Foyers der Technikbereich. Mit der Hauptschließungstreppe vor der Eismeisterkanzlel gelangt man zu den Tribünen über den Garderoben, zur VIP-Lounge und dem Gymnastikraum über der Technik.

Gut sichtbar vom Foyer ist die Eisfläche, welche der eigentliche Hallenkörper in 13 m Höhe überspannt. Eine vom Spielreglement geforderte, gänzlich uneingeschränkte Höhe von 7 m über der 30x60 m großen Eisfläche und eine stützenfreie Aussicht von der Tribüne stellen besondere Ansprüche an die Hallendachkonstruktion. Diese wird durch 12 jeweils unterschiedlich geformte linsenförmigen Holzleimbändern mit wechselnden Öffnungen und Querschnitten auf Stahlbetonstützen gebildet. Das Hallendach bedeckt gleichermaßen Spielfeld wie Zuschauertribünen.

Die Konstruktion des Hallenkörpers erfolgt in Holzbautechnologie. Wände und Dach sind als tragende Holzsandwichelemente mit eingelegter Wärme- und teilweise aufkaschierter Akustikdämmung konstruiert. Die Außenhaut des Hallenkörpers besteht aus farbigen Aluverbundplatten, welche die räumlich durch Schrägstellen von Wandteilen geformte Aussenerschienenung des über den Garderobetrakt

Eissporthalle St. Pölten

Dr. Adolf Schärff Str. 25
3100 St. Pölten, Österreich

ARCHITEKTUR

Franz Sam

Irene Ott-Reinisch

TRAGWERKSPLANUNG

Helmut C. Zieritz

Robert Schiessler

FERTIGSTELLUNG

2007

SAMMLUNG

**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

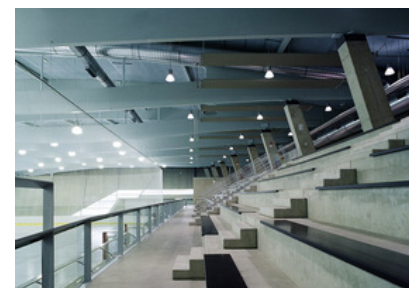
10. Januar 2008



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Eissporthalle St. Pölten

überhängenden Tribünenbereiches noch stärker unterstreicht.

Glasbänder und Glasfassaden lassen an geeigneter Stelle Licht in die Halle und erscheinen als helle, leuchtende Orientierungsflächen nach aussen bei Nacht. Besonderes Augenmerk wurde bei der Verglasung auf die Sonnenlichtempfindlichkeit der Eisfläche gelegt.

Text: sam/ott-reinisch architekten

DATENBLATT

Architektur: Franz Sam, Irene Ott-Reinisch
 Tragwerksplanung: Helmut C. Zieritz, Robert Schiessler
 Fotografie: Hertha Hurnaus

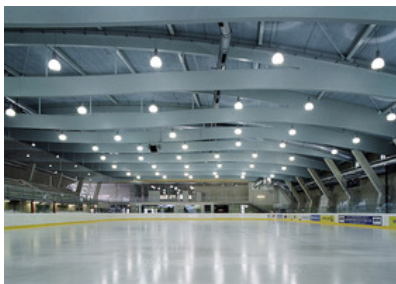
Maßnahme: Neubau
 Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 2005
 Planung: 2005 - 2007
 Ausführung: 2006 - 2007

Grundstücksfläche: 10.780 m²
 Bruttogeschossfläche: 4.800 m²
 Nutzfläche: 4.516 m²
 Bebaute Fläche: 4.194 m²
 Umbauter Raum: 39.175 m³
 Baukosten: 4,9 Mio EUR

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

KPP:engineering+controlling, DI Armin Kubat
 Haustechnik: KWI Planungs- und BeratungsGmbH
 Sportplanung: SV Sportanlagebau, Robert Friedrich Wolf
 Baumeister: Ing. Leopold Leitzinger GmbH
 Stahlbau: Estet Stahlbau
 Eistechnik: AST Eis- und Solartechnik



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Eissporthalle St. Pölten

Kältetechnik: Axima Kältetechnik GmbH
Elektro: Klenk & Meder
Installateur: Wildburger
Glasfassade: WEMA-Glasbau GmbH
Vollwärmeschutz: RLH Raiffeisen Purgstall